

Liebe Brüder und Schwestern!

Ich beginne mit einem Absatz aus dem Johannesevangelium: 'Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er Ihnen seine Liebe bis zur Vollendung'. Dieser Absatz, voller zärtlicher Zuneigung, ähnelt der, die wir im Lukasevangelium finden: 'Sehnlich hat es mich verlangt, mit euch dieses Paschamahl zu essen'. So spricht der Herr in jener Nacht, in der er das Sackrament der Eucharistie (Sakrament der Liebe) einsetzte. Diese sind Ausdrücke einer brennenden Liebe.

Heute, Liebe Mitchristen und Mitchristinnen, feiern wir diese Liebe, mit der Christus, das Lamm Gottes, uns bis zur Vollendung geliebt hat. Alles, was sich am heutigen Tag ereignet, soll von dem her verstanden werden, was Jesus in der Liebeshingabe beim Kreuzestod verwirklicht.

Das Mahl ist Vorwegnahme des Eigentlichen, ist die Wirklichkeit der Liebeshingabe in einer anderen Gestalt, und deshalb 'Liebesmahl', weil der Kreuzestod das Übermaß von Liebe bedeutet. Erinnern wir uns an die Worte Jesu: "Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt."

Die Hingabe Jesu – sein Kreuzestod - kann nur von der Liebe her richtig und auf Erlösung hin verstanden werden. Wenn es nicht so wäre, bleibt das Kreuz, 'Torheit', oder Ärgernis'.

Diese Hingabe Jesu ist das Entscheidende. Sie entspricht dem Willen des Vaters, der bereit ist aus Liebe alles zu geben, sogar seinen Sohn, und geschieht in freiem Willen des Herrn, der in Liebe nicht nur etwas, sondern alles geben möchte; sein Leben. Es ist ein großes Geschenk für uns, und daher ein Grund für unsere heutige Freude.

Liebe Brüder und Schwestern, die Liebe Gottes ist wirklich ein Geschenk und gleichzeitig ein Auftrag. Er sagt: "Liebt einander wie ich euch geliebt habe". Johannes in seinem ersten Brief ermahnte uns: "Liebe Brüder und Schwestern, wir wollen einander lieben, denn Liebe stammt von Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott, und erkennt Gott. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet".

Am heutigen Fest, sind wir eingeladen, unsere Liebe zur Familie, zum Beruf, zur Kirche in besonderer Weise zur Natur und zur Menschheit zu stärken.

Nehmen wir uns in diesem Moment der Herausforderung in der Welt die Zeit, um nach Gott zu suchen, der sich immer danach sehnt bei uns zu bleiben, diejenigen zu schätzen, die sich um uns kümmern, uns miteinander zu versöhnen und für die Kranken und für das Wohl des medizinischen Personals und der Pflegerinnen und Pfleger zu beten.

Gottes Segen!